

Syrien

DONNERSTAG, 31. JANUAR 2008

Marktöffnung bringt Bewegung ins Wirtschaftsgefüge



Diese Beilage wurde von **GLOBUS VISION**, die für den Inhalt verantwortlich ist, zur Verbreitung in **CAPITAL** erstellt.

Erstaunliche Wende: Syrien auf dem Weg zur Marktwirtschaft

Internationale Beobachter sehen die syrische Wirtschaft vor einem entscheidenden Entwicklungsaufschwung

 VON WESTLICHEN Medien wenig beachtet, vollzieht sich im sozialistischen Syrien ein ideologischer Wandel, hin zu einem modernen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Als eines der letzten sozialistischen Länder der Welt verabschiedet sich das Zweistromland von der Plan- und bekennt sich zur Marktwirtschaft. Mit einigem Erfolg wirtschaftet Syrien bereits im Textilsektor, in der Leicht- und Pharmaindustrie und im Agrobereich. Mit rund 35 Millionen Euro jährlich unterstützt die EU den syrischen Reformprozess, vor allem in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Neben den Vereinten Nationen und etlichen arabischen Fondsgesellschaften ist die EU Syriens wichtigster Partner in der Entwicklungshilfe. Durch die Krise im Nachbarland Libanon und die Verstrickung der Syrer in den Konflikt wurden die Annäherungsprozesse zwischen EU und dem Mittelmeerranrainerstaat deutlich gestört. Das Assoziationsabkommen mit der EU, das Syrien als letzter Mittelmeer-

ranrainer noch nicht abgeschlossen hat, liegt seitdem auf Eis.

Dabei ist eine engere Zusammenarbeit zwischen der EU und Syrien für beide Seiten von Vorteil. Syrien ist von wesentlicher Bedeutung für die regionale Stabilität und spielt als Transitland zwischen der EU und dem Nahen Osten eine Schlüsselrolle. Gerade Deutschland bemüht sich unverdrossen die Beziehungen zu Syrien zu stabilisieren und das Land in seinem Reformprozess zu unterstützen. Im Februar letzten Jahres besuchte der syrische Vizepremier Dr. Abdullah Al-Dardari Berlin. Der Politiker hat in England Wirtschaft studiert und gilt als Reformler. Er ist der Mann, der im Auftrag von Präsident Baschar Al-Assad umsetzen soll, was der Parteitag der regierenden sozialistischen Baath-Partei 2005 einstimmig beschlossen hat: die Einführung der sozialen Marktwirtschaft.

Dr. Abdullah Al-Dardari: „Langfristig sehe ich Syrien als Sozialdemokratie. Wir zielen darauf ab, wirtschaftliche Effektivität und soziale Gerechtigkeit im Gleichgewicht zu halten. Wir sehen die soziale Marktwirtschaft als Garanten für wirtschaftliches Wachstum in Verbindung mit sozialer Ausgewogenheit. Wir blicken auf mögliche Vorbilder für einen Reformprozess und beobachten auch den Umgang der chinesischen Führung mit staatlichen Unternehmen und deren Reformansätze. Am interessantesten ist für uns jedoch das norwegische Modell. Natürlich liegen auch hier die Unterschiede zwischen beiden Staaten auf der Hand, doch jetzt und in der näheren Zukunft wird die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes von der Fähigkeit abhängen, Wissen zu generieren und zu nutzen.“



Abdullah Al-Dardari
Stellvertretender
Wirtschaftsminister



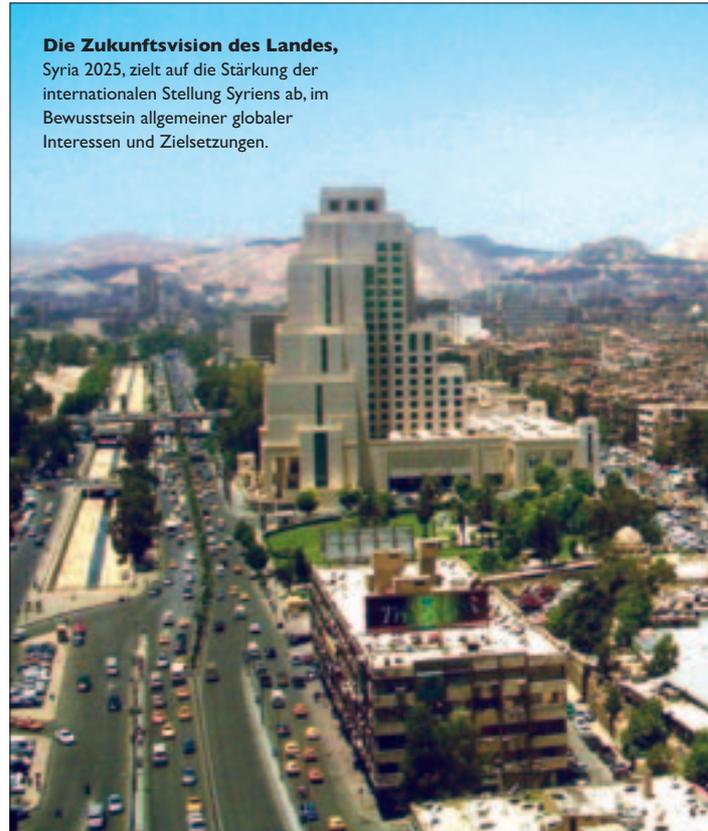
Rateb Shallah
Vorsitzender,
Föderation
syrischer
Handelskammern

Die syrische Wirtschaft ist noch immer stark sozialistisch-planwirtschaftlich geprägt, doch die Privatwirtschaft gewinnt kontinuierlich an Boden. So wurden nach Angaben des Internationalen Währungsfonds 2006 über 80% des syrischen Nicht-Öl-Bruttoinlandsproduktes durch private Unternehmen generiert. Zudem trägt die Umsetzung des 10. Fünfjahresplans zur Reform der Wirtschaft erste Früchte: Steuerreform, Vereinheitlichung der Wechselkurse, Senkung der Zollsätze, die nun weitgehend dem Standard der EU-Assoziationsabkommen entsprechen, sowie die Schaffung neuer Investitionsgesetze. Seit dem Jahr 2000 steigt das BIP kontinuierlich an. Die realen Wachstumsraten liegen zwischen 3 und 4,5% und damit über dem Bevölkerungswachstum von 2,3%. Dabei setzt Syrien zunehmend auf Auslandsinvestitionen. Dr. Rateb Shallah, Präsident der Syrischen

Handelskammer, sagt: „Syrien ist ein Land mit enormem Potential und Möglichkeiten. Wir haben eine starke und vielfältige Wirtschaft, die in eine verheißungsvolle Zukunft blickt. Innerhalb weniger Jahre hat sich unser Markt der Privatwirtschaft geöffnet und heute gibt es keinen Bereich mehr, der nicht privaten Investoren offen stehen würde. Syrien bietet ein weites Feld an Investitionsmöglichkeiten. Die anfängliche Sorge, dass zum Beispiel private Banken die staatlichen Geldinstitute unrentabel machen würden, hat sich nicht bewahrheitet. Das Gegenteil ist der Fall. Islamic Banking ist hier Realität geworden. Investitionen in Syrien lohnen sich. So ist das Potential der

Häfen von Tartous und Lattakia, deren Umschlag zur Zeit auf 20 Millionen Tonnen pro Jahr begrenzt ist, keineswegs ausgeschöpft. Sobald die Grenzen zum Irak wieder ge-

öffnet werden, wird sich das erforderliche Volumen auf bis zu 40 Millionen Tonnen erhöhen. Zur Zeit können die Häfen den Erfordernissen in keiner Weise nachkommen. Es muss in den Bereichen Transport, Fuhrpark, Logistik investiert werden und damit spreche ich nur von einem prosperierenden Sektor. Wir werden auf dem Wirt-



Die Zukunftsvision des Landes, Syria 2025, zielt auf die Stärkung der internationalen Stellung Syriens ab, im Bewusstsein allgemeiner globaler Interessen und Zielsetzungen.

SYRIEN

Editoriales und kommerzielles Projekt:
VINCENT RIFICI
GERARD DUFOUR

HINWEIS

Statistische Angaben, Ziffern und Zahlen stammen aus Regierungsquellen und Interviews.

Online-Version dieser Ausgabe:
www.globusvision.com

IMPRESSUM

Eine Sonderbeilage von Globus Vision.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt und für Anzeigen:
Agustin Llaryora
GLOBUS VISION
Albert Buildings
49 Queen Victoria Street
London EC4N 4SA
Tel.: 44 (0) 20 7409 2354
Fax: 44 (0) 20 7409 1817

Aktueller Fünfjahresplan schafft Bedingungen für die soziale Marktwirtschaft



schaftsforum in Berlin, das die Syrische Handelskammer jährlich organisiert, besonders auf die Investitionsmöglichkeiten in Syrien hinweisen, um die gute Zusammenarbeit mit deutschen Firmen zu intensivieren.“

Deutschland ist bereits ein wichtiger Partner für das Zweistromland, wie auch der Besuch der deutschen Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul in Syrien im August des vergangenen Jahres zeigte. Die Ministerin unterzeichnete einen Kooperationsvertrag über 34 Millionen Euro für ein Projekt zur Wasseraufbereitung. Berlin und Damaskus werden zukünftig auch in den Bereichen erneuerbare Energien und Energie-

effizienz zusammen arbeiten. Der syrische Handelsminister Amer Hosni Lutfi weiß: „Jedes Wirtschaftssystem braucht einen gesetzlichen Rahmen, der den Veränderungen Wirkung verleiht. Den haben wir geschaffen. Der Transformationsprozess, den die syrische Wirtschaft zur Zeit durchläuft, führt letztendlich zu einer Öffnung des Landes und einer damit verbundenen Steigerung der Produktivität.“



Gerüstet für die Globalisierung? Die syrische Industrie braucht private Investoren



SYRIENS Industrie, bisher staatlich geschützt, steht vor der Herausforderung, sich dem globalen Wettbewerb zu öffnen. Syrien zieht zunehmend Auslandsinvestitionen an, insbesondere aus arabischen Ländern und der Türkei. Das Ziel der syrischen Regierung ist es, ein gesamtwirtschaftliches Wachstum bis zum Jahr 2010 von 7% zu erreichen. Die verarbeitende Industrie und die Dienstleistungen sollen um mindestens 10% wachsen. Als Sektor mit besonders hohem Potential wird die Textilindustrie angesehen. Einer der führenden Namen der Textilverarbeitung des Mittleren Ostens ist die Sabbagh Sharabati Co.Ltd. Der Geschäftsgründer und Vorsitzende der Handelskammer in Aleppo, Sabbagh Sharabati, sagt: „Syrien steckt voller Potential und bietet ideale Investitionsmöglichkeiten, besonders im Bereich der Baumwollverarbeitung. Wir versuchen gerade, uns neben der reinen Baumwollproduktion stärker auf die Verarbeitung und Herstellung von Bekleidung für die Fashion-Industrie zu konzentrieren. Dafür braucht die

Textilbranche starke private Investoren. Der Erfolg meiner Firma basiert auf Qualität; und wir haben schon jetzt wichtige Absatzmärkte in Europa und der Türkei.“ Dank eines zwischen Syrien



Sabbagh Sharabati

Vorsitzender von
Sabbagh Sharabati

und der Türkei unterzeichneten Freihandel-Abkommens floriert die Zusammenarbeit mit der Türkei. Das erfolgreiche Joint Venture mit türkischen Investoren soll deshalb ausgebaut werden. Die größte Herausforderung für die heimische Textilindustrie sind schon jetzt billige Importe aus China und Südostasien. Doch Industrieminister Dr. Fouad

Al-Jouni sieht sein Land für den internationalen Wettbewerb gut gerüstet: „Syrien exportiert weltweit 125.000 Tonnen Baumwolle von ausgezeichneter Qualität pro Jahr. Unser gutes günstiges Personal und unsere geographische Lage sind von Vorteil.“



SABBAGH SHARABATI
www.sabbagh-sharabati.com

Charging up Syria for investment

The General Company for Electrical and Communication Works – SyriaNet – is the region's pioneering experts in illumination technology, communication infrastructure and traffic control installations.



www.syrianet-gh.com

KURZINFO

600 Mio. US-Dollar Direktinvestitionen im Jahr 2006

Die Auslandsdirektinvestitionen stiegen letztes Jahr gleichmäßig mit einer jährlichen Wachstumsrate von 20%, wie dem UNCTAD-Bericht zu entnehmen ist. Syriens Direktinvestitionen kletterten damit das 4. Jahr in Folge, blieben jedoch hinter anderen Ländern der Region zurück. In einer gewichtigen Transaktion kaufte der südafrikanische Netzanbieter MTN die Firma Investcom - Mutterunternehmen von Areeba, einem der derzeitigen GSM-Betreiber - auf. Weitere Gelder flossen von Petro-Canada zu, als die Firma Marathons Anteile am Palmyra-Gasfeld für 46 Mio. US-Dollar erstand.

Zentralbank vergibt Staatsanleihen

Ein neues Gesetz gestattet der syrischen Zentralbank zum ersten Mal seit Jahrzehnten die Herausgabe von Staatsanleihen. Das Gesetz erlaubt die Emission zweier Arten von Anleihen, die die Zentralbank noch dieses Jahr auf den Markt bringen will: Treasury-Bills mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Treasury-Bonds mit einer Laufzeit von 1 - 30 Jahren. Die durch Anleihen zugeflossenen Gelder sollen unter anderem der Finanzierung nationaler Projekte und der Tilgung von Staatsschulden dienen.

Börse in Damaskus startet Anfang 2008

Um die Liberalisierung voranzutreiben, wird Syrien im Jahr 2008 zum ersten Mal eine Börse in Damaskus eröffnen. Dieser Schachzug folgt direkt auf die Öffnung des Finanzsektors des Landes, die 2004 ihren Anfang nahm. Durch Angebote neuer Joint-Venture-Banken könnte die Börse noch vor ihrer eigentlichen Eröffnung eine Wohltat für örtliche Investoren darstellen, und sobald die Börsenregeln erst getestet und das Spiel eröffnet wurde, birgt das Land ein hohes Potential für eine Welle eigener Börsengänge.

Der syrische Bankensektor in der Umstrukturierung

Auch der Finanzmarkt steht vor drastischen Veränderungen



SYRIEN gehörte 2006 mit einem Bruttoinlandsprodukt von 1.445

US-Dollar pro Kopf zu den Entwicklungsländern mittleren Einkommens. Seit sieben Jahren steigt das BIP kontinuierlich an. Die realen BIP-Wachstumsraten liegen seit 2001 zwischen 3 und 5% und damit über dem Bevölkerungswachstum von 2,3%. Die syrische Wirtschaft hängt sehr stark vom Erdölsektor ab. Günstige Entwicklungen auf dem Ölmarkt, beruhigende Devisenreserven und zu bewältigende Inlands- und Auslandsschulden ließen bisher kein echtes Krisengefühl aufkommen, da sie dem Land erlauben, eine gewisse makroökonomische Stabilität aufrecht zu erhalten. Doch die Ölreserven schwinden und die Regierung ist sich der abnehmenden Energieressourcen

bewusst. Sie kümmert sich verstärkt um die Förderung des nationalen Gas- und Ölsektors durch ausländische Direktinvestitionen und Technologien zur Verbesserung der Produktivität der Öl- und Gasfelder. In diesem Zusammenhang stellt die Wahrung der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und der externen Ausgewogenheit eine komplexe und dringende makroökonomische Herausforderung für die syrischen Behörden dar.

Zur Entwicklung aller Wirtschaftsbereiche hat Syrien die Bestimmungen über eine Beteiligung des Privatsektors in vielen Branchen gelockert. Durch den Zugang zu Tourismus- und Immobilienprojekten ist der Zufluss von Auslandsinvestitionen, vor allem aus der Golfregion, in den letzten Jahren stark gestiegen. Auch der Bankensektor profitierte von dem lau-



fenden Reformprogramm. Der syrische Finanzminister Mohammed Al-Houssein erläuterte: „Seit der Liberalisierung des Bankensektors sind die Direktinvestitionen in den letzten drei Jahren enorm gestiegen. Allein 2004 von 204 Billionen SYP auf 377 Billionen SYP in 2005. Ich bin sicher, dass die verstärkten Investitionen eine direkte Reaktion auf unsere Reformen im Bereich des Steuersystems und der Öffnung

Syrien öffnet Versicherungsmarkt

TROTZ der Liberalisierung des syrischen Versicherungsmarktes und einem 2005 verabschiedeten Gesetz, nach dem ausländische Versicherer ihre Tätigkeit in Syrien aufnehmen dürfen, bleiben die Veränderungen in der Branche noch verhalten. In Anbetracht des erheblichen Nachholbedarfs weisen Branchenkenner auf ein erhebliches Wachstumspotential hin.

In Syrien operierten rund 70 Versicherungsgesellschaften, bevor diese im Rahmen der Verstaatlichungen 1959 in der Syrischen Versicherungsgesellschaft (SIC) zusammengefasst wurden. Das gesamte Prämienaufkommen der Versicherungsindustrie erreichte in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres moderate 4,28 Milliarden Syrische Pfund (185 Mio. US-Dollar). Das entspricht gerade einmal 7 US-Dollar pro Kopf und stellt doch einen Zuwachs um 25% zum Vorjahr dar. Ein unzureichendes inländisches Angebot an Versicherungsprodukten veranlasste in der Vergangenheit zahlreiche syrische Unternehmer, ihre Versicherungen im Ausland, vor allem in Dubai, in Jordanien oder dem Libanon abzuschließen. Auch durch zeitintensive Schadensbearbeitungsverfahren und hohe Prämien verlor die SIC im Lauf der Jahre zunehmend Kunden. Jetzt will die staatliche Syrische Versicherungsgesellschaft mit einem veränderten, attraktiven Angebot in die Offensive gehen und das Vertrauen der Kunden zurückgewinnen; zudem setzt man auf neue Angebote auch im Bereich der Lebens- und Krankenversicherungen, die bislang nicht im Portfolio waren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und Geschäftsführer der SIC, Sulaiman Al-Hassan, bemerkt: „Als wir vor rund sieben Jahren feststellten, dass unser gesamtes Wirtschaftssystem eine Veränderung brauchte, stellten wir uns einer enormen Aufgabe. Auch wir mussten unsere Geschäftspolitik überprüfen, erneuerten unsere Angebotspalette und hatten uns der Frage zu stellen, was unsere Kunden von einer Versicherung erwarteten. Wir fanden heraus, dass unsere technischen Leistungen durchaus dem globalen Standard entsprachen, doch wir sahen uns zwei entscheidenden Problemen gegenüber gestellt: im Bereich Personalwesen und im Kundenservice. Die SIC hatte sich so an ihre Monopolstellung gewöhnt, dass jeder Wettbewerbswille, jedes Bemühen um Kundenbindung abhandeln gekommen war. Es war sehr schwer, diese Einstellung bei unseren Direktoren und Angestellten zu verändern. Ich kann heute sagen, dass uns in den vergangenen Jahren eine enorme Umstrukturierung gelungen ist und wir die Konkurrenz des Privatsektors nicht fürchten müssen.“ Wettbewerb, so sagt Sulaiman Al-

Hassan, ist immer ein gutes Argument, um Reformen und Veränderungen voran zu treiben. Die Monopolstellung der SIC hat sich von 94% in 2005 auf 59,37% im zweiten Quartal 2007 reduziert. Branchenanalysten erwarten von der Öffnung des syrischen Versicherungsmarktes weitere positive Impulse für die Vermögensbildung und die Sparquote mit günstigen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.



Sulaiman Al-Hassan
Vorsitzender und
Geschäftsführer,
Syrian Insurance
Company



des Banken- und Versicherungssektors sind.“

Seit den Anfängen der Liberalisierung des Finanz- und Versicherungssektors 2004 wurden bereits sieben nichtstaatliche Banken zugelassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und Direktor der staatlichen Commercial Bank of Syria Dr. Douraid Dergham meint:

„Wir sehen große Investitionen auf den syrischen Markt zukommen und je eher investiert wird, umso früher wird man davon profitieren können. Das wissen die Europäer und auch die Interessenten aus den Golfstaaten. Wir können Investoren nur ermutigen, unser Land zu besuchen und versichern Ihnen, dass sie überrascht sein werden. Syrien ist ein ruhiges und friedliches Land mit einer überaus angenehmen Bevölkerung. Ein Land, in dem es sich zu arbeiten lohnt. Unsere Regierung bemüht sich, alle notwendigen Verfahren für ausländische Investoren zu vereinfachen und die Komplikationen der Vergangenheit auszuräumen. Die Resonanz ist schon jetzt ausgesprochen positiv.“

Die Entwicklung des Privatsektors wird durch einen aufgrund von hohen Zinssätzen eingeschränkten Zugang zu Darlehen, sowie durch das Fehlen von Kapitalmarkt- und entsprechenden Wagniskapitaltransaktionen noch gebremst. Die Darlehen für den Privatsektor erreichen nur einen Bruchteil des gesamten Kreditvolumens, das im wesentlichen vom Staat dominiert wird. Etwa 88% der syrischen Unternehmen gaben bei einer Umfrage der Weltbank 2005 an, über

keine Bankkredite für Betriebsmittel oder Investitionen zu verfügen. Nur 4% aller Investitionen wurden mittels Bankkrediten finanziert. Während gut eingeführte private Unternehmen häufig über libanesische Banken Fremdwährungsdarlehen zu hohen Kosten aufgenommen haben, können sich aufstrebende kleine und mittlere Betriebe sowie Familienunternehmen solche Kosten nicht leisten und müssen andere Finanzierungsquellen finden, wobei sie sehr stark auf Eigenmittel angewiesen sind. Die Zulassung privater Banken wurde dementsprechend als entscheidend für die weitere Entwicklung des Bankensektors be-

wertet. Es besteht aber eine Grenze für Auslandsigentum an Banken in Höhe von 49% des jeweiligen Grundkapitals.

Der Aufbau des institutionellen Rahmens für das neue Finanzsystem und einer effektiven Finanzaufsicht steht erst am Anfang. Der Leiter der Central Bank of Syria, Adib Mayaleh, bewertete die Entwicklung schon jetzt positiv: „Wir sind von den Resultaten beflügelt und sehen Chancen für noch mehr Wachstum. Einige der privaten Banken haben sich über zu strikte Kontrollen beschwert, doch nach 40 Jahren ohne private Geldinstitute kann der Übergang nicht in einer Nacht stattfinden. Wir wollen keine Fehler machen und eine zuverlässige Infrastruktur aufbauen, von der alle Beteiligten profitieren.“

Der Zugang zu den Fremdwährungskrediten für die Finanzierung von Handelsaktivitäten hat sich



Mohammad Al-Houssein
Finanzminister



Douraid Dergham
Vorsitzender und Geschäftsführer, Commercial Bank of Syria



Adib Mayaleh
Leiter der Zentralbank



Mulham Dibo
Vorsitzender und Geschäftsführer, Real Estate Bank

durch die grundlegenden Veränderungen im Bankensektor tatsächlich verbessert. Wie ernst es die syrische Regierung mit umfassenden Umstrukturierungsmaßnahmen meint, zeigt auch die Unterzeichnung der Unternehmenscharta Europa-Mittelmeer 2004. Danach verpflichtet sich die Regierung dazu, einfache Verfahren für Unternehmen, unternehmerische Initiative als Bildungsziel, leichteren Zugang zu Finanzmitteln und einem besseren Marktzugang Priorität einzuräumen. Diese Verpflichtungen sind auch in den Fünfjahresplan 2006-2010 aufgenommen worden, der der Regierung Leitlinien für eine Politik vorgibt, die die Entwicklung des Privatsektors begünstigt.

Davon könnte auch der bis jetzt immer noch zahlreichen Regulierungen unterlegene Versicherungsmarkt profitieren. Der Vorstandsvorsitzende und Direktor der staatlichen Syrian Insurance Company (SIC), Sulaiman Al-Hassan, sieht der Zukunft gelassen entgegen: „Gemeinsam mit dem Finanzministerium haben wir die Strukturen für den zukünftigen syrischen Versicherungssektor entwickelt. Es war klar, wir werden unser Monopol nicht halten können, wir müssen uns den Markt mit anderen Anbietern teilen. Inzwischen bieten private Versicherer ihren Service an und wir machen die Erfahrung, dass wir uns auf unsere finanzielle Stärke und unsere Marktcompetenz nach 40 Jahren verlassen können.“

‘Wir haben das Steuersystem sorfältig restrukturiert, Steuern gesenkt und den Banken- und Versicherungssektor geöffnet’

Real Estate Bank
Providing a solid framework for you and your business

Experts in long-term real estate and housing construction finance, the Syria Real Estate Bank offers loans for projects ranging from tourism to industry. A real pioneer, the bank not only revolutionized the sector with its online banking services and electronic payment cards, its focused customer-service approach combined with a great knowledge and experience have made it advance rapidly into a true leader.

Insurance Bldg, Yousef al Azmeh Sqr., PO Box 2237, Damascus - Syria
Tel: (+963)11-2218602 / (+963)11-2318603, Fax: (+963)11-2233107 / (+963)11-2211186
Email: reb1@net.sy www.reb.sy

Syriens Energieverbrauch steigt an

Der Strombedarf wächst aufgrund der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung durchschnittlich um über 10% pro Jahr

TROTZ besserer Ausnutzung vorhandener Ölfelder wird Syrien um 2010 vom Nettoerdölexporteur zum Nettoerdölimporteur werden. Für den Gassektor steht die gleiche Entwicklung bis etwa 2015 bevor. Syrien verfügt zur Zeit über zwei Raffinerien in Homs und Banayas mit einer Verarbeitungskapazität von insgesamt 210.000 bpd. Sie können derzeit den Bedarf an Benzin, jedoch nicht an Diesel decken. Die in Kuwait angesiedelte NOOR Financial Investment Gesellschaft hat unterdessen den Bau einer 1,5 Milliarden US-Dollar teuren Ölraffinerie begonnen. Die 140.000 bpd Raffinerie, welche in vier Jahren fertig gestellt sein soll, ist die erste, die von privaten Investoren gebaut wird.

Der Energiemix für die syrische Elektrizitätsproduktion verschiebt sich immer mehr in Richtung Gas, zusätzlich wird die Kraftwerkskapazität weiter ausgebaut. Um den steigenden Strombedarf zu decken, muss jährlich ein neues Kraftwerk mit einer Leistung von bis zu 400 MW ans Netz gehen. Wegen der absehbaren Ressourcenknappheit und guter natürlicher Bedingungen für den Einsatz von Wind- und Solarenergie, dürfte mittel- bis langfristig Potential für erneuerbare Energien im Land vorhanden sein. Der syrische Erdölminister Sufian Al-Alao würde gern mehr deutsche Investoren im Land begrüßen: „Wir wissen um die Erfahrung der Deutschen bei der Gewinnung von Bodenschätzen und begrüßen jedes Investment der deutschen Industrie, gerade auch im Bereich der erneuerbaren Energien.“ Der größte syrische Energieversorger SYRIANET setzt schon längst auf globale Partnerschaften. Der Generaldirektor von Syriant, Sinan Massud Al-Ghanem sagt: „Syriant ist bereits ein global player und international anerkannt. Wir haben z.B. eine Partnerschaft mit dem deutschen Energieanlagenbauer Netzbau, die zwölf Firmen in den Bereichen Elektrizität, Telekommunikation, Energie, Windenergie und Verkehrssicherungssysteme betrifft. Unsere Kompetenz ist weit über Syrien hinaus bekannt und



Sufian Al-Alao
Minister für Erdöl und Natürliche Ressourcen



Ahmad Khaled Al-Ali
Minister für Energie

unsere immensen Investitionen in den Bereichen des Kommunikationsnetzwerkes dürften auch für deutsche Partnerfirmen interessant sein.“

Das Levanteland setzt verstärkt auf internationale Kooperationen und Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten in den Bereichen Öl, Gas, Wasser und Elektrizität. Auch die Europäische Union investiert in den syrischen Elektrizitätssektor. 2005 wurden von der EU 11 Millionen Euro zur Modernisierung und Restrukturierung von Energieanlagen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig soll auch das Ziel der syrischen Regierung, bis 2010 etwa 4% der nötigen Energie aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, unterstützt werden. Im Energiesektor gibt es zwei von Syrien geleitete regionale Projekte, mit denen der bilaterale Dialog im Bereich der Themen Erdgas und Energieeffizienz weitergeführt wird. Dazu gehört die Schaffung eines Euro-Maschrek-Erd-



Die Nachfrage nach Strom wächst jährlich um 9%. Anzunehmen ist, dass diese Zahl aufgrund des dynamischen Wirtschaftswachstums weiter ansteigt.

gasmarktes, für den die syrischen Behörden ein Finanzierungsabkommen im Namen von Ägypten, Jordanien, dem Libanon und Syrien selbst unterzeichnet haben. Im Projekt MED-ENEC haben sich alle Partnerstaaten aus dem Mittelmeerraum zusammengeschlossen, um die Energieeffizienz im Gebäudebereich zu fördern.

Der syrische Energieminister Dr. Ahmad Khaled Al-Ali meint: „Die 11 Millionen Euro werden äußerst effizient eingesetzt. Erstens muss die Energiegewinnung wirtschaftlicher, also billiger werden. Zweitens müssen wir unsere Rechnungsführung

modernisieren und uns internationalem Standard anpassen. Drittens soll die Leistungsfähigkeit unserer Netzwerke erweitert werden und wir brauchen einen besseren Kundenservice. Dann kommen die Projekte im Bereich erneuerbarer Energien dazu. Wir haben eine sogenannte Windmappe von Syrien erstellt, um die besten Standorte für Windkraftanlagen zu identifizieren. All diese Bemühungen haben Syrien im Vergleich mit seinen Nachbarn zu einem Land gemacht, das zu ausgesprochen günstigen Konditionen Energie erzeugen kann und internationalen Investoren eine attraktive Infrastruktur bietet.“

SYRIANET fokussiert auf Ausbau der Infrastruktur

DIE regierungseigene Gesellschaft für Energieversorgung und Telekommunikation setzt auf Modernisierung und Expansion.

Der Elektrizitätssektor des Mittelmeerrainerstaates wird nach wie vor durch das Elektrizitäts- und Bewässerungsministerium kontrolliert. Ersteres betreibt etliche Wärme- und Wasserkraftwerke, die 85% der Elektrizität erzeugen. Das Bewässerungsministerium unterhält drei große Wasserkraftwerke am Euphrat und erzeugt etwa 10% der Elektrizität, die restlichen 5% werden durch die Erdölraffinerien für den eigenen Verbrauch generiert. In Syrien wird etwa ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs durch Elektrizität gedeckt. Rund 90% der Bevölkerung verfügen inzwischen über einen Anschluss an das Stromnetz. Derzeit beträgt die installierte Kapazität 7.400 MW, bis 2010 ist eine Steigerung um bis zu 3.000 MW vorgesehen.

Der regierungseigene Energieversorger SYRIANET investiert mit aller Kraft in den Ausbau der Netze und damit in die Zukunft Syriens. Die wirtschaftliche Entwicklung des Levantlandes verläuft rasant und der Strombedarf wächst derzeit um 10% pro Jahr. Besonders bei der Errichtung neuer Kraftwerke, beim Ausbau des Verteilungsnetzes und bei den Transportlei-



Sinan Massud Al-Ghanem
Generaldirektor, Syriant

tungen besteht weiter hoher Investitionsbedarf. Der Generaldirektor von SYRIANET, Sinan Massud Al-Ghanem, betont: „Wir haben die vergangenen Jahre genutzt, unsere Firma internationalem Standard anzupassen und waren dabei äußerst erfolgreich. Unsere Qualitätskontrolle funktioniert, unser Preis ist konkurrenzfähig und wir leiten erfolgreiche Projekte im Irak sowie im Libanon. Wir hoffen, bald mit weiteren Unternehmungen in Libyen und dem Sudan beginnen zu können. Wir sind als einzige Firma in Syrien auf die Verlegung von Hochspannungsleitungen und den Kraftwerksbau spezialisiert und sind bereits internationale Kooperationen eingegangen, unter anderem mit der deutschen Firma Netzbau. Dort geht es auch um Projekte in den Bereichen Wind- und Solarenergie.“

Auch der deutsche Umweltminister Sigmar Gabriel wies im Juni 2007 bei der Eröffnung der 4. Regionalkonferenz zur Förderung erneuerbarer Energien in Damaskus ausdrücklich darauf hin, dass gerade in den arabischen Staaten riesige Potentiale im Bereich erneuerbarer Energien vorhanden seien, die im Rahmen einer sicheren Energieversorgung genutzt werden müssen.

Syrien geht ans Netz

Mit dem neuen Investitionsgesetz wird nun auch im Bereich Telekommunikation privates Engagement zugelassen

IM INTERNATIONALEN Index für den digitalen Zugang belegt Syrien keinen der vorderen Plätze, doch das Land hat echte Fortschritte im IT-Bereich gemacht. Mit der Fertigstellung des öffentlichen Datennetzes 2005 wurde die Informationsgesellschaft zur Realität. Mitte 2005 war die Verbreitung des Internet mit einer Durchdringungsrate von 3,3% noch gering, aber man konnte in den folgenden Jahren einen Anstieg der Anschlüsse um bis zu 25% verzeichnen. Der Ausbau des syrischen Telefonnetzes wurde von der Europäischen Investitionsbank mit einem Kredit in Höhe von 100 Millionen Euro unterstützt. Die Durchführung des Projektes liegt bei der staatlichen syrischen Telefongesellschaft (STE). Durch die Mittel sollen rund 430.000 Haushalte in 4.300 Dörfern an das Festnetz angeschlossen werden.

Der syrische Minister für Telekommunikation und Technik, Dr. Amr Salem, berichtet: „Es ist unser erklärtes Ziel, den Informations- und Telekommunikationssektor zu liberalisieren und private Investoren zu fördern. Die STE wird zukünftig als ein Anbieter unter mehreren fungieren. Um die immense Nachfrage im Bereich Internet und Mobiltelefone zu befriedigen, werden wir mit privaten Gesellschaften zusammenarbeiten. Wir sind zudem sicher, die zur Zeit noch recht hohen Internetgebühren innerhalb kürzester Zeit auf etwa 15 US-Dollar monatlich für einen ISDN-Anschluss senken zu können.“

Welche Möglichkeiten sich im veränderten Markt der Informationstechnologien bieten, zeigt sich

am Beispiel der Syrisch-Deutschen Telekommunikationsgesellschaft. Die SGTC wurde 2003 als Joint Venture zwischen der syrischen STE und der deutschen General Telecommunications Corporation (GTC) mit dem Ziel gegründet, Kommunikationskreisläufe für STE Projekte zu implementieren. Um die immensen Kosten für die Verlegung von Kabeln zu umgehen, brauchte STE kabellose Technologie. Mohamad Al-Moalem, Direktor der SGTC, sagt: „Die Basisstationen für unsere 'wireless access points' werden von den deutschen Partnern gebaut und dann nach Syrien verschifft. Deutsche Techniker installieren die Basisstationen innerhalb von zwei Wochen hier vor Ort und dank der von uns etablierten Fernmeldekreisläufe können die Verbindungen für unsere Kunden sofort geschaltet werden. Wir Syrer schätzen die Mentalität unserer deutschen Partner, die vor harter Arbeit nicht zurückschrecken. Es gibt große Investitionsmöglichkeiten für die deutsche Wirtschaft in Syrien und es ist genau die richtige Zeit, die gegebenen Chancen zu nutzen.“

Eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Joint Venture der staatlichen Telefongesellschaft STE mit dem koreanischen Technologie-Riesen SAMSUNG. Der stellvertretende Geschäftsführer von STE-SAMSUNG, Nazih Antouz, erinnert sich: „Unsere Mission bestand anfangs in der Herstellung

und Verlegung von Schaltkomponenten für 250.000 neue Festnetzanschlüsse. Inzwischen haben wir bald die Voraussetzungen für mehr als 600.000 Anschlüsse geschaffen. Zur Zeit stehen wir auch in Verhandlungen mit der STE über die Einführung einer neuen Mobiltechnologie. Samsung ist ein global player und macht in Syrien Geschäfte, weil es sich lohnt.“

Günstige Zeiten für ausländische Investoren im IT-Bereich sieht auch der Hauptgeschäftsführer der Syrian Business Development Group (INANA), Firas Bakour, obwohl die Vorteile der Informationstechnologie noch nicht allen Syrern klar sind. Seit 1994 arbeitet die INANA Gruppe mit staatlichen und privaten Organisationen zusammen und bietet maßgeschneiderte Lösungen für den IT- und Telekommunikationsbereich an. INANA hat sich dabei auf Systemintegration, Consulting, Service und IT-Business Solutions spezialisiert. Firas Bakour erläutert:

„Wir betreiben zusätzlich Basisarbeit, indem wir den Menschen in Syrien klar machen, wie wichtig das Internet für ihre Zukunft ist und welche Vorteile sie aus der Nutzung ziehen können. Sie sollten zum Beispiel wissen, dass sie ihre Geschäfte via Internet betreiben können. Wir ermutigen die Menschen und unterstützen damit gleichzeitig den sozialen Fortschritt in unserem Land.“



Amr Salem
Minister für
Telekommunikation
und
Technologie



© Mike Ozurk

Der Telekommunikationssektor wird eine wesentliche Rolle bei Syriens Modernisierungsprozess spielen und zählt schon heute zu Syriens dynamischsten Märkten.

Mobilfunkmarkt hat sein Potential noch nicht entfaltet

VON der Liberalisierung des IT- und Telekommunikationssektors hat die Mobilbranche wie kaum eine andere profitiert. Die Zuwachsraten lagen zwischen 2003 und 2006 bei 61% jährlich. Der Markt liegt in der Hand von nur zwei Anbietern: Syriatel und Areeba. Es ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Liberalisierung der Märkte und abnehmende Regulierungsversuche der Regierung das Wachstum des Mobilfunkmarktes anheizen wird. Das Kommunikationsministerium ließ zudem verlauten, es werde darüber nachgedacht, Lizenzen an einen dritten Mobilfunkanbieter zu vergeben.

Der größte syrische Mobilfunkanbieter Syriatel versorgt mehr als sechs Millionen Abonnenten und hält damit einen Marktanteil von 55%. Magda Sakr, stellvertretende Direktorin von Syriatel, sagt: „Im Segment Telekommunikation besteht unserer Erfahrung nach eine Win-Win Situation zwischen dem staatlichen und dem privaten Sektor. Wir arbeiten nicht mit Lizenzen, sondern haben Build-Operate-Transfer-Verträge mit der Regierung. Wir haben eine Partnerschaft, in der beide Parteien gleichermaßen an Erträgen interessiert sind.“

Die Telekommunikationsbranche verzeichnet im übrigen nach der Ölindustrie die höchsten Umsätze im Land.“

Eine verstärkte Investition in das Mobilfunknetzwerk ist notwendig. Magda Sakr erläutert: „In den Städten liegt die Durchdringungsrate auf dem Mobilfunkmarkt zwischen 40 bis 60%. Die syrische Bevölkerung ist sehr jung. 60% der Population ist unter 16. Das ist die Generation unserer zukünftigen Kunden, die versorgt sein will.“



Nicht nur Palmyra lohnt einen Besuch

Abwechslungsreiche Landschaften und die historische Sehenswürdigkeiten machen Syrien zu einem spannenden Reiseland

DIE syrische Hauptstadt macht unterdessen auch ganz offiziell von sich reden: zum einen wird das diesjährige Gipfeltreffen der Arabischen Staaten in Damaskus stattfinden, zum anderen ist die Stadt von der Islamkonferenz zur Kulturhauptstadt 2008 gewählt worden.

Die zunehmende Aufmerksamkeit, die das Levanteland als Touristenziel erfährt, zeigt sich in den kontinuierlich wachsenden Besucherzahlen. Syrien Reisende können das Land wie einen historischen Atlas durchqueren. Da ist die antike Oasenstadt Palmyra, an einer der ehemals wichtigsten Karawanenrouten auf halber Strecke zwischen Damaskus und Euphrat gelegen, oder das antike Theater von Bosra. Vor 1800 Jahren gebaut, liegt es an der Pilgerstrecke, die Gläubige auf dem Weg nach Mekka entlang wanderten. Syriens Touris-



Saadalla Agha Al Kalaa
Minister für
Tourismus

musminister Dr. Saadalla Agha Al Kalaa weiß um den Reichtum seines Landes: „Syriens touristisches Potential ist riesig. Damaskus und Aleppo sind die ältesten, kontinuierlich bewohnten Städte der Welt. Syrien ist die Wiege des Islams und des Christentums. Hier in Damaskus bekannte sich der Heilige Paulus zum Christentum und folgte seiner Mission. Von hier aus erstreckte sich das islamische Weltreich zur Zeit der Umayyaden bis nach China und Andalusien. Wir haben in den letzten Jahren keine Anstrengungen gescheut, die touristische Infrastruktur zu modernisieren und auszubauen. Wir sind nicht am Massentourismus interessiert, sondern wollen einen Tourismus, der den Dialog der Kulturen fördert. Syrien ist schon immer ein Platz gewesen, an dem sich die westliche und die östliche Welt getroffen haben.“



Bosra's bestens erhaltenes römisches Amphitheater liegt eine weite Tagesreise von Damaskus entfernt.

Bevor sich die Welt in Syrien treffen kann, muss jedoch zunächst in das Transportwesen investiert werden. Vor allem das Schienennetz braucht Modernisierung, zumal auch die prosperierende Wirtschaft auf ein funktionierendes Transportsystem angewiesen ist.

Der Transportminister, Dr. Yarob S. Badr, weiß davon: „Unsere Fernstraßen sind in einem guten Zustand.

Vor allem unser Schienennetz bedarf einer Überholung, um europäischen Standards gerecht zu werden. Es gibt bereits Pläne, unsere Lokomotiven und Waggons zu modernisieren. Wir können deutsche und schweizerische Investoren nur ermutigen, sich an dem Vorhaben zu beteiligen, zumal die meisten Maschinen aus Deutschland oder der Schweiz kommen.“

Go ahead,
put all your eggs in one basket

Meet the insurance company that collaborates with the world's most renowned insurers, boasts the largest network in the country, and has the strongest financial capabilities in the sector: it's the Syrian Insurance Company. What can we offer you? Security, reliability, efficiency. And that's just the beginning.

Syrian Insurance Co. Homs – Abo Aloaf ST. PO Box 2279
Tel: (+963) 31 – 451173, Fax: (+963) 31 – 451190, syrinsur@mail.sy



*Why do
your
banking
elsewhere?*

www.cbs-bank.com - cbos@mail.sy

المصرف التجاري السوري
Commercial Bank of SYRIA

The Commercial Bank of Syria has emerged as a leader in the field, offering

- Vast varieties of banking facilities for commercial and industrial businessmen
- The acceptance and issuance of international e-payment Visa cards
- Short, medium and long-term loans and
- Accounts, statements and more detailed information on the bank's website